



Heil dir, o Oldenburg

**Heil Dir, o Oldenburg! Heil Deinen Farben!
Gott schütz Dein edles Ross, er segne Deine Garben!
Wie Deine Eichen stark, wie frei des Meeres Flut,
sei deutscher Männer Kraft Dein höchstes Gut!**

**Ehr Deine Blümelein, pfleg ihre Triebe!
Blau und rot blühen sie, die Freundschaft und die Liebe.
Schleudert den fremden Kiel der Sturm an Deinen Strand-
birgst ihn der Lotsen Schar mit treuer Hand.**

**Wer Deinem Herde naht, fühlt augenblicklich.
Dass er hier heimisch ist. Er preiset sich so glücklich.
Führt ihn sein Wanderstab, auch alle Länder durch,
Du bleibst sein liebstes Land, mein Oldenburg!**

TEXT: Theodor v. Kober 1844

MELODIE: Großherzogin Cäcilie v. Oldenburg 1843